

Ziele für die Nachhaltigkeit unserer Immobilieninvestitionen

ZWECK DES DOKUMENTS

Dieses Dokument soll die Absichten und Ziele von PRESV in Bezug auf seine Investitionen in Immobilien genauer definieren, die in der ESG-Charta festgelegt sind. In dieser hat sich PRESV die folgenden Schwerpunkte gesetzt :

- eine klimaorientierte Nachhaltigkeitsstrategie durch die langfristige Senkung der CO₂-Emissionen zu verfolgen
- Neubauten mit Labels zu realisieren (Minergie, GEAK,..)
- erneuerbare Energien zu fördern
- Bestandsimmobilien zu renovieren und dabei die Energieeffizienz zu verbessern
- den Anteil an kollektiven Anlagegefässen mit ESG-Charakter zu erhöhen

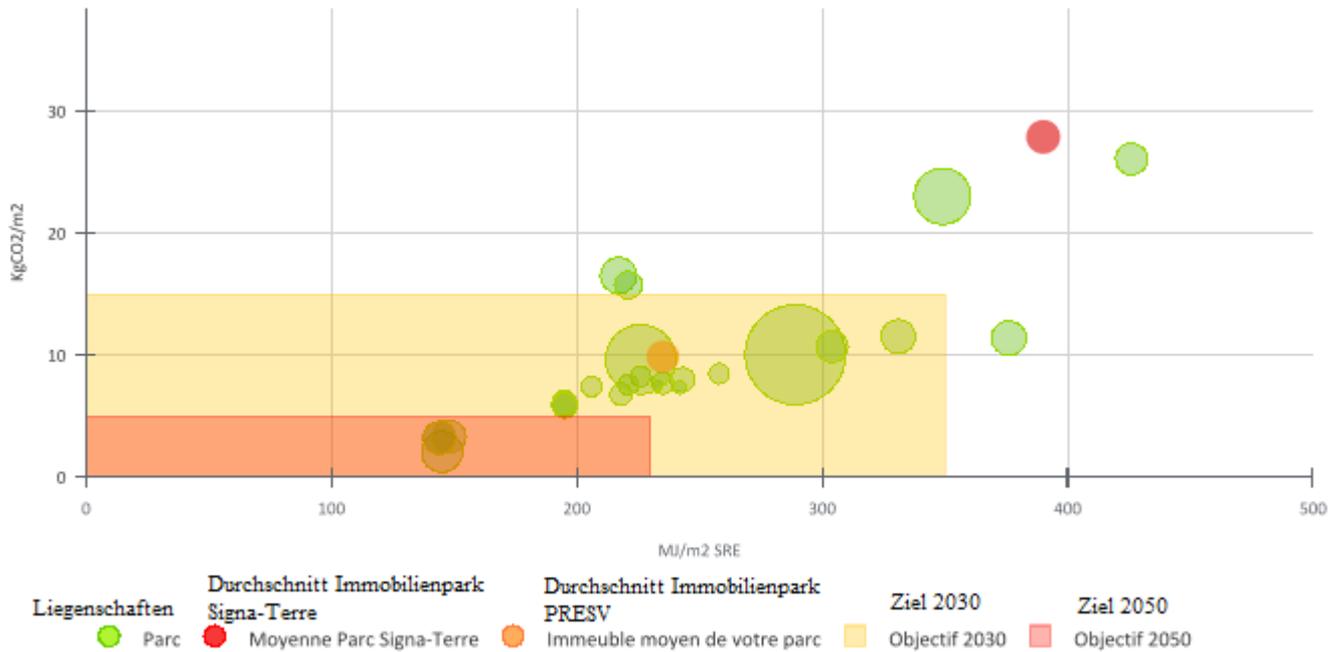
Dieses Dokument zieht eine Bilanz der Immobilieninvestitionen von PRESV unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit und legt die Ziele für die kommenden Jahre fest.

DIREKTE IMMOBILIENANLAGEN

Die Entwicklung von direkten Immobilien innerhalb der PRESV hat seit langem die Dimension der Nachhaltigkeit integriert. Dies zeigt sich in dem Bestreben, eigene Gebäude zu errichten, anstatt schlüsselfertige Projekte zu kaufen, was eine bessere Kontrolle über die Qualität der Gebäude ermöglicht. Seit 2007 sind alle errichteten Gebäude entweder mit dem Minergie-Label oder, in den letzten Jahren, mit dem GEAK-Label ausgezeichnet. Die ersten Photovoltaikanlagen wurden 2014 installiert. Die Gründung der ersten RCP (Gruppierung für Eigenverbrauch - früher Eigenverbrauchsgemeinschaft) erfolgte 2017. Ab 2021 wurde ein Grossteil des direkten Gebäudebestands mit Ladestationen für Elektrofahrzeuge ausgestattet.

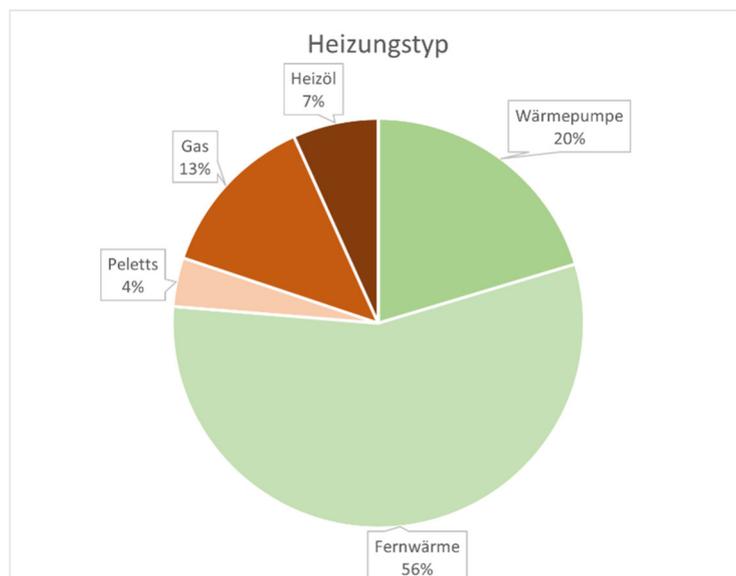
Direkte Immobilien sind für PRESV der wichtigste Hebel für nachhaltige Investitionen, da sie diese Art von Investitionen vollständig beherrscht. Um die Qualität ihres Immobilienbestands zu bestätigen, hat PRESV ab 2021 das Unternehmen SignaTerre mit der Erstellung einer Energiebilanz beauftragt.

Der letzte Bericht (geprüfte Zahlen 2022 - SIA-Norm 380 - Scope 1+2) zeigt, dass der direkte Immobilienbestand von PRESV im Durchschnitt bereits mit den 2030-Zielen des Bundes kompatibel ist.



Dieses gute Ergebnis ist erfreulich und lässt PRESV zuversichtlich in die Zukunft und die Verbesserung des vorhandenen Bestandes blicken.

Derzeit sind dies die Energiequellen der Heizsysteme :



- Auf der Grundlage dieser Situation definiert PRESV die folgenden Ziele für die kommenden Jahre:
- Bis 2030: Fortsetzung der Installation von Photovoltaikanlagen. Parallel dazu eine Planung für den Ersatz von fossilen Heizungen (derzeit 20%) aufstellen und die ersten Ersatzbeschaffungen, sowie die Renovierung der thermischen Gebäudehülle, die solche Arbeiten erfordern, durchführen.

- Bis 2040: Den Ersatz von fossilen Heizungen durch erneuerbare Energien abschliessen. Dadurch die Klimaauswirkungen des durchschnittlichen Gebäudebestands senken, um die 2050-Ziele des Bundes zu erreichen.
- Parallel zu diesen Massnahmen den schrittweisen Austausch von Allgemeinbeleuchtung und defekten Haushaltsgeräten durch effizientere Technologie durchführen.

INDIREKTE IMMOBILIENANLAGEN

Parallel zu den Investitionen in direkte Immobilien investiert PRESV auch in indirekte Immobilien. PRESV achtet weiterhin auf die Qualität dieser Art von Investitionen, insbesondere unter dem Aspekt der Umweltauswirkungen.

Derzeit haben etwa 83% dieser Investitionen ein Ziel zur Reduzierung der CO₂-Emissionen. Im Detail bedeutet dies, dass mehr als 57% ein Netto-Null-Ziel für 2050 oder einen 1,5°-Pfad gemäss dem Pariser Klimaabkommen haben, etwa 25% haben ein quantifiziertes Ziel zur CO₂-Reduzierung.

Der Rest entfällt auf Investitionen mit einer Nachhaltigkeitspolitik, deren quantifizierte Ziele jedoch nicht klar ausgedrückt sind oder sich noch in der Formalisierungs- oder Validierungsphase befinden. Dieser Anteil der indirekten Immobilien wird in den kommenden Jahren mit dem Ziel verfolgt, ein Engagement für die Klimafragen zu erreichen.

Das Ziel von PRESV in den nächsten drei Jahren ist es, nur Immobilienfonds zu halten, die quantifizierte Ziele bezüglich der CO₂-Reduzierung angekündigt haben.

Bis 2030 wollen wir ausserdem überprüfen, ob die von den Investmentfonds angekündigten Ziele eingehalten werden.

Durch den Stiftungsrat verabschiedet

Februar 2024